



### INTERNATIONALER HAFEN

*Regensburg wird von Binnenschiffen und Schubverbänden aus allen Anrainerstaaten angelaufen.*



### SCHNELLE ANBINDUNG

*Auch der Verkehrsträger Bahn spielt im Donauhafen Regensburg eine wichtige Rolle.*



### BRANCHENSPEZIFISCH

*Zu den Umschlagrennern innerhalb der einzelnen Warengruppe gehören derzeit auch Stahlcoils.*

Hafeninfrastruktur wurde im Laufe der Jahre an die gewachsenen Anforderungen angepasst. Zuletzt wurde der Regensburger Osthafen umgebaut. Auf einer Kailänge von rund 600 m wurden neue Kran- und Bahngleise verlegt, die auch für Straßenfahrzeuge überfahrbar sind. Um mehr als 10 m konnten die Grundstückstiefen durch eine effiziente Neustrukturierung des Kais erhöht werden. Rund 4,5 Mio. Euro wurden vom bayernhafen Regensburg in den Umbau des Osthafen-Südkaies investiert.

## Investitionen in die Infrastruktur

Neben der Investition in technische Ausrüstungen wurden Schritt für Schritt auch Grunderwerbe zur Erweiterung des Hafengeländes getätigt. In den Jahren 1992 bis 2003 wurde das Betriebsgelände des Hafens um knapp 300.000 m<sup>2</sup> erweitert. Dadurch können die vorhandenen Flächen in ihrer Struktur weiter optimiert und auch in Zukunft ein attraktives Flächenangebot für interessierte Hafennutzer zur Verfügung gestellt werden.

Erweitert hat seinen Betrieb beispielsweise auch der Futtermittelhersteller deuka, der für 3,5 Mio. Euro u. a. drei Silos mit einem Fassungsvermögen von 12.000 m<sup>3</sup> errichtete. 4,5 Mio. Euro investierte der Logistik-Dienstleister Rhenus in den Bau von Hallen mit einer Gesamtfläche von 5250 m<sup>2</sup>, in denen Stahl gelagert wird. Eine (wirtschaftliche) Entwicklung, wie sie auch an anderen Standorten der bayernhafen-Gruppe zu finden ist. So entwickeln sich u. a. in Aschaffenburg Bauvorhaben und Ansiedlungen dynamisch. Knapp 1,3 Mio. Euro hat die bayernhafen-Gruppe dort im vergangenen Jahr in die Hafeninfrastruktur investiert, vor allem in den Straßen-, Kanal- und Gleisbau. Unter anderem hat Europas größtes Massivholzwerk dort seinen Betrieb aufgenommen. Die Ansiedlungspolitik zog in Aschaffenburg Anschlussinvestitionen der Firma Pollmeier in Höhe von 50 Mio. Euro nach sich.

Rund 90 Firmen mit insgesamt rund 2000 Mitarbeitern sind inzwischen im Regensburger Hafengebiet ansässig. Viele der Unternehmen sind spezialisiert auf Dienstleistungen im Logistik-Bereich. Wie begehrt der Standort Hafen Regensburg ist, zeigt die Errichtung einer neuen Biodieselanlage der DBE Deutsche Bioenergie AG, die im September die Produktion aufgenommen hat. Rund 18 Mio. Euro investierte der Betreiber in die Anlage. Neben der Produktionshalle und mehreren Tanks entstand auch ein Bürogebäude mit Labor sowie eine Tankfarm. Die Biodieselfabrik wird, wenn sie erst auf Voll-Last gefahren wird, jeden Tag etwa 220.000 l Biodiesel aus Rapsöl und gebrauchten Speisefetten herstellen, insgesamt 66.000 t im Jahr.